

Gleich wieder drin in der Gemeinschaft

Heimat – für Steffen Lühning aus Otersen sind das seine Familie, seine Freunde und ganz viele Erinnerungen

Was ist Heimat? Der Ort, in dem jemand geboren wurde? Oder ist Heimat eher der Verein, in dem man sich zu Hause fühlt? Für manch einen mag Heimat auch der Ort sein, an dem er mit der eigenen Familie lebt – sei es in Australien oder in Tibet, auch wenn er ursprünglich aus Verden oder Achim stammt. Für wieder andere ist Heimat möglicherweise nicht mehr als ein unbestimmtes Gefühl – die Sehnsucht nach den eigenen Wurzeln, die Erinnerung an intakte Natur nach einem Umzug in die weit entfernte Großstadt. Heimat hat viele Gesichter. Die VERDENER NACHRICHTEN stellen Menschen vor, die ihren Begriff und ihre Vorstellung von Heimat erläutern. Heute ist es Steffen Lühning (21) aus Otersen mit seinen 500 Einwohnern.

VON FABIAN LENK

Verden-Otersen. Was will ein junger Mann, der vor einem Jahr sein Abi am Dombgymnasium bestanden hat, ein freiwilliges soziales Jahr in der Politik absolvierte und gerade eine duale Ausbildung bei einem Maschinenbauunternehmen in Soltau und an der Uni Hannover begonnen hat, noch in einem kleinen Dorf? Was hält ihn, was führt ihn immer wieder dorthin zurück?

Lühning schlendert, einen gelben Ball unterm Arm, zu seinem Lieblingsplatz in Otersen. Hinter niedrigen Hecken kauern große Höfe. Viel Fachwerk, gepflegtes, ländliches Idyll. Nieselregen fällt, fein wie ein Schleier. Ballspiele, die sind sein Ding, erklärt Lühning unterwegs. Der 21-Jährige kickt beim TSV Lohberg. Er ist Innenverteidiger, sein Vorbild ist Per Mertesacker: „Der hat was im Kopf und engagiert sich.“

Dann ist er erreicht, der Platz, der Steffen Lühning viel bedeutet und der wie ein Magnet auf ihn wirkt. Hinterm Jägerzaun kommt erst eine Wiese, dann links ein Basketballfeld und rechts das Häuslingshaus. Lühning deutet auf das Spielfeld. „Diesen Platz haben wir von der Dorfjugend mitgestaltet. Auch die anderen Vereine haben mitangepackt. So konnten wir die Kosten von 21 000 auf 7000 Euro senken.“ In seinem Dorf könne er als junger Mann etwas bewegen, etwas gestalten. Das macht ihm Spaß, weil er die Erfolge sieht – und das bindet ihn an seine Heimat.

Aber was bedeutet Heimat für ihn? Lühning braucht nicht lange zu überlegen. „Erst mal ist Heimat für mich etwas Geographisches, ein Ort, an den ich ganz konkrete Erinnerungen habe. Als Kind habe ich zum Beispiel noch auf dem Hof meiner Großeltern gelebt. Da gab es viele Tiere – Schweine, Kühe und Hühner. Und ich bin mit einem Spielzeugtraktor rumgekurvt.“ Lühning denkt aber auch an die Wälder von Otersen, die er als kleiner Junge durchstreifte, etwa während einer Schatzsuche bei einer Geburtstagsparty.

„Ich habe hier meine Erinnerungen, meinen Ursprung, meine Wurzeln, meine Familie – und ich habe hier viele Freunde gefun-



Den Platz vorm Häuslingshaus haben Steffen Lühning und seine Freunde von der Oterser Dorfjugend mitgestaltet.

FOTO: FABIAN LENK

den“, erläutert er. Lühning verweist zwar auch gern, vor allem nach Paris, eine Stadt, die den jungen Mann, der am Dombgymnasium im Französisch-Leistungskurs war, besonders fasziniert. „Du musst schließlich was von der Welt sehen“, stellt Lühning klar. Aber mindestens ebenso gern kehrt er zurück in seine kleine beschauliche Heimat, auch wenn diese ihm manchmal, aber „auch wirklich nur manchmal“ (Lühning), auf die Nerven geht. Und kaum zurück, ist er auch gleich wieder drin in der Gemeinschaft.

„Oft reichen ein paar SMS oder Telefonate, und wir haben eine Fußballmannschaft zusammen. Dann treffen wir uns, um zu kicken“, nennt Lühning ein Beispiel. Die Wege sind kurz in Otersen, das Zusammenspiel klappt. Im Sommer wird spontan gegrillt – und da kommt der kleine Dorfladen ins Spiel. „Super, dass wir den haben“, freut sich Lühning. „Da kannst du abends noch schnell 'ne Kiste Bier und Grillfleisch abgreifen – und schon geht's zur Aller. Dort haben wir einen schönen Strand, wo wir Sport treiben und Spaß haben. Auch deswegen bin ich gern hier.“

Aber hat Heimat, dieser oft mit einer Staubschicht behaftete Begriff, überhaupt eine Zukunft für einen 21-Jährigen, hier in Otersen? Ja, lautet die Antwort, und das liegt vor allem daran, dass man sich um die Jugend kümmert. Denn die älteren Bürger würden die jungen miteinbeziehen. Im

„Die Leute im Ort achten auf uns, und das ist gut so.“

Steffen Lühning

Dorfparlament, das zum Beispiel Feste plant, haben die Jugendlichen zwei Stimmen, man regiert nicht über ihre Köpfe hinweg. „Die Leute im Ort achten auf uns, und das ist gut so. Denn die Jugend ist schließlich die Zukunft“, argumentiert Lühning, der selbst beim TSV und dem Heimat- und Fahrverein aktiv ist.

Vor allem aber engagiert er sich in der

Dorfjugend, in der rund 30 Personen im Alter von 14 bis 25 Jahren aktiv sind. Die Dorfjugend gestaltet nicht nur ihre Homepage selbst, sondern plant auch das Erntefest. „Wir entscheiden, welcher DJ kommt und was die Getränke kosten“, erklärt Lühning. „Und seit 2006 organisieren wir die OM, die Oterser Meisterschaften.“ Bei diesem Fußball-Turnier kicken verschiedene Teams gegeneinander, parallel läuft das Dorfgemeinschaftsfest – der Spaß steht also im Vordergrund.

Drei Jahre wird Lühnings duale Ausbildung dauern, vielleicht schließt sich noch ein Master-Studiengang an. Industriekaufmann will Lühning werden. Und dann? Sieht er seine Zukunft im Dorf?

Lühning zuckt die Schultern. „Mal sehen. Ich kann mir gut vorstellen, ein paar Jahre weg zu sein. Aber es wäre schön, wenn man dann zurückkehren könnte.“

Sein Vater Günter Lühning hat es ihm vorgemacht. Er arbeitet in Oyten, lebt aber nach wie vor in Otersen. Im Jahr 2000 hat er sein Haus gebaut – nur einen Steinwurf entfernt vom Hof seiner Eltern, wo Enkel Steffen einst mit dem Mini-Traktor fuhr.

Sachspenden für Polen-Hilfe

Anlieferung am 6. November / Weihnachtspäckchen für Kinder

Verden (fr). Heinz Möller, Organisator der Hilfstransporte der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Verden (DPG), teilt mit, dass Selbstanlieferer wieder Sachspenden für den traditionellen Nikolaustransport der DPG Verden abgeben können. Dies sei am Sonntagabend, 6. November, von 10 bis 12 Uhr bei der zentralen DPG-Sammelstelle im Innenhof an der Rampe der ehemaligen Futtermittelfabrik Anton Höing am Brunnenweg 1 in Verden möglich.

Die ehrenamtlichen DPG-Akteure freuen sich auch über liebevoll verpackte kleine Weihnachtspäckchen für Kinder aus bedürftigen polnischen Familien in Ver-

dens Partnerregion Zielona Gora (Grünberg) in Niederschlesien.

Für ihren Weihnachtshilfstransport benötigen die Deutsch-Polnische Gesellschaft Verden noch finanzielle Zuwendungen, um die hohen Spiritkosten decken zu können. Überweisungen unter dem Stichwort „Weihnachten“ werden auf das Konto 10405769 bei der Kreissparkasse Verden, Bankleitzahl 29152670, erbeten.

DPG-Finanzverantwortlicher Uwe Hanenberg werde umgehend Spendenbescheinigungen ausstellen, wenn auf dem Überweisungsvordruck die Anschrift angegeben ist.

Mehrheit gegen Bahn-Radweg

CDU wertet Fragebogenaktion in der Fußgängerzone aus

Verden (hpp). Bei der Umfrage der CDU am Sonntagabend in der Fußgängerzone haben sich 79,4 Prozent gegen den Bau eines Rad- und Fußweges über die Aller ausgesprochen. Hans-Wilhelm Stehnen, Medienbeauftragter der CDU Verden: „Es wurden insgesamt 68 ausgefüllte Fragebogen abgegeben. Davon votierten 54 Mitbürger mit einem klaren Nein.“

In zahlreichen Gesprächen sei immer wieder deutlich gemacht worden, dass mehrere Millionen Euro für dieses Vorhaben unverantwortlich seien. Nur neun Teilnehmer an der Fragebogenaktion (13,2 Prozent) seien für den Rad- und Fußweg ent-

lang der geplanten neuen Eisenbahnbrücke, und zwar unabhängig von den Kosten. Mehrfachnennungen waren bei der Umfrage möglich. Auf 22 Fragebogen (32,4 Prozent) sei angekreuzt worden, dass die SPD nicht mit Geld umgehen könne, auf 26 Fragebögen (38,2 Prozent), dass bei CDU eine Politik der Vernunft dominiere. Stehnen: „Aufgrund dieser überraschend positiven Resonanz wird die Verdener CDU weitere Bürgerbefragungen zu wichtigen Themen durchführen.“ Die Meinungen und Anregungen der Mitbürger seien für die politische Arbeit des CDU-Stadtverbandes Verden außerordentlich wichtig.

Chinesen von der Altstadt begeistert

Pferdezüchter aus der Provinz Xinjiang kaufen trotz verpasster Hengstkörung zwei Hannoveraner

VON ANGELIKA SIEPMANN

Verden. Visaprobleme verhinderten dem Vernehmen nach, dass eine kleine Delegation aus der chinesischen Provinz Xinjiang, im Nordwesten des Riesenreichs südlich der Mongolei gelegen, pünktlich zur hannoverschen Hengstkörung erscheinen konnte. Kein Problem: Der übermittelte Kaufauftrag, zwei gekörte Hengste nach Auswahl des Verbandes zu erwerben, wurde perfekt ausgeführt.

Der braune Carabas-Sohn aus der Zucht von Wilhelm Klausung (Diepholz) und der Fuchshengst v. Locksley II (Peter Mahler, Neuhaus) wurden durch verstärkte Vermittlung durch den Verband den noch auf der Anreise befindlichen Chinesen zugeschlagen.

Am Sonntagmorgen trafen die Gäste endlich in Verden ein. Das dreitägige Hengstspektakel war längst vorbei, aber der Verband nahm sich seiner Besucher aus dem fernen Osten mit großer Sorgfalt an. Natürlich durften die drei Vertreter der Tierzuchtorganisation in Xinjiang und ihre drei Begleiter aus Peking, darunter eine Dolmetscherin, die erworbenen Pferde in Ruhe ansehen. Die Besucher waren zufrieden.

Der Kontakt zu den Pferdezüchtern in der Steppenregion war im Juni zustande

gekommen. Verbandszuchtleiter und -geschäftsführer Werner Schade gehörte zu einer Delegation des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, die China besuchte.

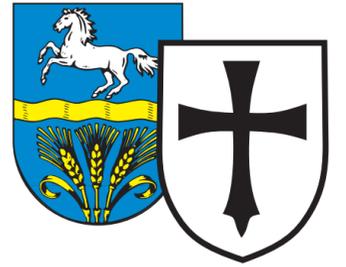
Die Gäste aus dem Reich der Mitte haben die Reiterstadt am Sonntag gleich unter fachkundiger Leitung der Stadtführerin Agnes Armbricht kennengelernt. Begleitet von Schade und Verbandsmitarbeiterin Maren Schlander erkundeten die Besucher

unter anderem das Deutsche Pferdmuseum, den Dom und das Historische Museum. Stationen waren auch das Rathaus und der Lugenstein. Die Besucher zeigten sich von der Altstadt begeistert, fotografierten auch fleißig. Gestern Nachmittag waren die Chinesen im Niedersächsischen Landgestüt in Celle zu Gast. Und weil sie nicht nur auf Pferde setzen, werden sie in den nächsten Tagen auch Gespräche mit der Masterrind GmbH führen.



Die Gäste aus China begutachteten gestern beim Hannoveraner Verband die gekörten Hengste, die sie am Sonntagabend bei der Auktion durch Vermittlung ersteigert haben.

FOTO: VERBAND



STADT UND LAND

Heute Abend Film über „Burnout“

Miriam Meckel im Gespräch

Verden (fr). Sie hat selbst einen Burnout erlitten und ein Buch über ihre Erfahrungen im Umgang mit der Krankheit geschrieben: In dem Film „Burnout – wenn die Seele streikt“ erzählt Miriam Meckel im Gespräch mit Natalie Wappler, was es heißt, immer erreichbar, flexibel und verfügbar sein zu wollen, bis nichts mehr geht. Meckel ist Professorin für Corporate Communication und geschäftsführende Direktorin des Instituts für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen.

Der Film läuft heute Abend ab 19 Uhr in der Kreisvolkshochschule Verden (Artilleriestraße 8, Raum 211). Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit Renate Bormann-Klenke, Fachlehrerin und Coach. Der Film ist Teil der Veranstaltungsreihe „Wenn die Seele ausbrennt – Burnout bei Frauen“ der Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Verden. Das komplette Programm der Reihe gibt es unter www.landkreis-verden.de.

Am Steuer das Bewusstsein verloren

Verden (fr). Auf der Lindhooper Straße hat am Montagmorgen ein 49-jähriger Autofahrer das Bewusstsein verloren und einen entgegenkommenden Wagen touchiert. Stadteinwärts fahrend hatte der Mann zunächst an einer Fußgängerampel angehalten. Als er danach wieder anfahren wollte, verlor er offenbar das Bewusstsein und damit auch die Kontrolle über seinen Wagen. Ein Entgegenkommender konnte dem von der Fahrbahn abdriftenden Wagen des 49-Jährigen noch ausweichen, ein nachfolgender 19-Jähriger jedoch nicht. Sein Auto kollidierte mit dem Fahrzeug des 49-Jährigen, das anschließend an einem Mauerfeiler zum Stillstand kam. Eilends herbeigerufene Rettungssanitäter übernahmen die medizinische Versorgung des Fahrers, der inzwischen sogar in ein anderes Krankenhaus verlegt werden musste. Nach Auskunft eines Notarztes schwebt der 49-Jährige in Lebensgefahr. Die Ursache dafür ist noch unklar. Durch den Unfall entstand ein Schaden von rund 2000 Euro.

Erzählcafé im Stadtkirchenzentrum

Verden (fr). Die Evangelische Kreisakademie Verden setzt ihre Reihe „Glück(s)sache(n)“ fort und lädt zum Erzählcafé ins Stadtkirchenzentrum am Rathaus ein. Am kommenden Donnerstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr erzählen vier Frauen und Männer unter dem Titel „Glück gegen den Strich gebürstet“ von schwierigen Zeiten in ihrem Leben. „Welch ein Unglück!“ mag man denken, wenn man beim Arzt eine schlimme Diagnose erhält, wenn einen Lebenspartner verlässt und die Kinder mit ans andere Ende der Welt ziehen, oder wenn man erfährt, dass das erwartete Kind mit einer Behinderung zur Welt kommen wird.

Die Erzählenden haben genau dieses erlebt und können auch davon sprechen, dass sich das Glück doch noch wieder in ihrem Leben gezeigt hat. Die Gäste sind eingeladen, diesen Mut machenden Lebenserfahrungen zuzuhören und auch eigene Erfahrungen mit einzubringen. Die Moderation des Abends liegt bei Anita Wolf-Turek aus Rotenburg, die über eine lange Erfahrung mit Erzählcafés verfügt.

Fahrerflucht: Polizei sucht Vectra-Fahrer

Verden (fr). Nach einem heftigen Zusammenstoß im Lönsweg fahndet die Verdener Polizei nach dem Fahrer eines Opel Vectra, der am Sonntagmorgen um kurz nach 8 Uhr einen am Fahrbanrand abgestellten Seat Ibiza gerammt hat. Statt sich hinterher um den von ihm verursachten Schaden zu kümmern, setzte sich der verantwortliche Fahrzeugführer ab. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Verkehrsunfallflucht eingeleitet. Zeugen, die den Fahrer beobachtet haben oder Hinweise zu seiner Identität geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 04231/8060 bei der Polizeiinspektion Verden/Osterholz zu melden.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

IN DER DOMSCHÄNKE

Klönabend auf Englisch

Verden (fr). Für Donnerstag, 28. Oktober, lädt der Verein Partnerschaft Verden-Warwick zu einem offenen Klönabend auf Englisch ein. Beginn ist um 20 Uhr in der Domschänke. Freunde der englischen Sprache aus Verden und umzu sind eingeladen. Ansprechpartner der Veranstaltung ist Jocelyn Fricke, Telefon 04232/1635.

IN DER VOLKSBANK

Münzzirkel trifft sich Mittwoch

Verden (asi). Der Verdener Münzzirkel lädt für Mittwoch, 27. Oktober, zum Tausch- und Informationsabend ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Schalterhalle der Volksbank. Dort wird am Sonntagabend, 6. Oktober, ein Jubiläum gefeiert: Die 50. Münzbörse findet von 10 bis 15 Uhr statt.

IM VERDENER STADTWALD

„Montagswanderer“ unterwegs

Verden (fr). Die „Montagswanderer“ des Kneipp-Vereins laden für Montag, 1. November, zu einem Rundgang durch den Stadtwald mit anschließender Kaffeepause ein. Anmeldung bis Freitag, 29. Oktober, 18 Uhr, unter Telefon 04231/61151.